

Boldo folium (++) !

Anwendung

Volksmedizin: bei dyspeptischen Beschwerden, insbesondere mit Krämpfen.

Gegenanzeigen

Verschluss der Gallenwege, schwere Lebererkrankungen.

Dosierung

Tagesdosis: 4,5 g Droge.

Tee: 1-2 g (1-2 TL) auf 150 ml Wasser, 10-15 min ziehen lassen. 2-3-mal täglich 1 Tasse.

Wirkmechanismen

Die Droge wirkt choleretisch und antispasmodisch und steigerte die Magensaftsekretion.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Nach Aufnahme sehr hoher Dosen sollen Lähmungserscheinungen aufgetreten sein. In der älteren Literatur wird ein Fall beschrieben, bei dem es nach monatelanger Aufnahme von Boldin zu Depressionen, Farb- und Tonhalluzinationen sowie zu partieller motorischer Aphasie gekommen sein soll. Das ätherische Öl darf wegen des Gehaltes an toxischem Ascaridol (Anteil bis 40 %) nicht verwendet werden.

Charakteristik

Boldoblätter bestehen aus den getrockneten Laubblättern von *Peumus boldus* M. sowie deren Zubereitungen.

Herkunft

Chile.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge für Aufgüsse sowie andere askaridolfreie Zubereitungen zum Einnehmen. Aufgrund des Ascaridolgehaltes dürfen das ätherische Öl sowie Destillate aus Boldoblättern nicht verwendet werden.

Art der Fertigarzneimittel

Dragées und Tropfen.

Substanzen

- Isochinolinalkaloide (0,25 bis 0,5%): vom Aporphin-Typ, Hauptalkaloid Boldin (ca. 0,1%), daneben u.a. Isocorydin, Nor-isocorydin, Isoboldin, Laurolitsin, Laurotetanin, N-Methyllaurotetanin
- Ätherisches Öl (2 bis 3%): Hauptkomponenten p-Cymen (Anteil ca. 30%), 1,8-Cineol (Anteil ca. 30%),

Ascaridol (Anteil bis 40%), daneben u.a. Eugenol, alpha-Pinen, Terpeneol
- Flavonoide: u.a. Rhamnetin-3-O-arabinosid-3'-O-rhamnosid (Peumosid), Isorhamnetin-3-O-glucosid-7-O-rhamnosid (Boldosid), Isorhamnetindirhamnosid (Fragrosid)

Anwendung in Lebensmitteln

Die würzigen und bitter schmeckenden Blätter von *P. boldus* dienen als Aroma für alkoholische Getränke und wirken verdauungsfördernd, tonisierend, stimulierend, antiseptisch, choleretisch und spasmolytisch.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Boldo (eng.)
Boldoblätter (dt.)

Indikationen

dyspeptische Beschwerden (ICD-10, K 30)
dyspeptische Beschwerden (Komm. E, +)

Sicherheit

Spezielle Anwendungsbeschränkungen.

Komm. E Monographien

Boldo folium
BAnz-Datum 23.04.87
Kommission E
BAnz-Nr. 76
ATC-Code: A16AY

Monographie: Boldo folium (Boldoblätter)

Bezeichnung des Arzneimittels:
Boldo folium, Boldoblätter

Bestandteile des Arzneimittels:
Boldoblätter, bestehend aus den getrockneten Laubblättern von *Peumus boldus* MOLINA sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält mindestens 0,1 Prozent Alkaloide, berechnet als Boldin sowie Flavonoide.

Anwendungsgebiete:
leichte krampfartige Magen-Darm-Störungen; dyspeptische Beschwerden.

Gegenanzeigen:

Verschluß der Gallenwege, schwere Lebererkrankungen.

Nebenwirkungen:

Keine bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Keine bekannt.

Dosierung:

Soweit nicht anders verordnet:

mittlere Tagesdosis: 3,0 g Droge; Zubereitungen entsprechend.

Art der Anwendung:

Zerkleinerte Droge für Aufgüsse sowie andere, praktisch askaridolfreie Zubereitungen zum Einnehmen.

Hinweis:

Aufgrund des Askaridolgehalts dürfen das ätherische Öl sowie Destillate aus Boldoblättern nicht verwendet werden.

Wirkungen:

spasmolytisch

choleretisch

steigert die Magensaftsekretion

Berichtigung 1.9.90

Wirksamkeit

Die Droge wirkt antispasmodisch, choleretisch, und magensaftsekretionssteigernd. Für die Anwendung bei leichten krampfartigen Beschwerden des Gastrointestinaltraktes und Dyspepsie liegt eine Positiv-Monographie der Kommission E (1987, 1990) und der ESCOP (1996) vor. Die ESCOP sieht darüber hinaus auch noch die Anwendung von Boldoblättern als Adjuvans bei Verstopfungen vor. Die Anwendungsbeschränkungen sollten beachtet werden.